

Bauen, modernisieren und renovieren mit dem Fachhandwerk

Außen und innen alles dicht!

Was macht ein Verfuger und Abdichter?

– Fachbetrieb Gerd Weber

Die Fliesen im Bad sind gelegt, die Installationen eingebaut und der Boden verlegt. Jetzt rückt bei Modernisierungsarbeiten oder im Neubau der Verfuger an. Der Rohbau steht und die Arbeit des Bautenschützers beginnt. Die beiden Tätigkeiten gehören zum Holz- und Bautenschutzgewerbe, das im Verzeichnis der Handwerksähnlichen Gewerbe der Handwerksordnung geführt wird.

Die Besten ihres Fachs im Einsatz

Als freies Gewerbe unterliegt der Bautenschutz keinerlei Voraussetzungen in der Ausübung oder Ausbildung. „Meine Leute müssen über Know-how aus den Berufen der Fliesenleger, Maler, Estrichleger und Maurer verfügen. Hinzu kommen Kenntnisse aus der Bauchemie, wenn es um die Verträglichkeit der Materialien geht. Regelmäßige Fortbildungen und sehr viel Erfahrung machen die langjährigen Mitarbeiter zu den Besten ihres Fachs“, erklärt Stephan Bongartz, der auch als vereidigter Sachverständiger der HwK Koblenz arbeitet.

Der gelernte Betriebsschlosser und Absolvent einer Fortbildung zum Betriebswirt hatte für die Bauchemie gearbeitet, bevor er 1998 den von Gerd Weber 1972 gegründeten Betrieb

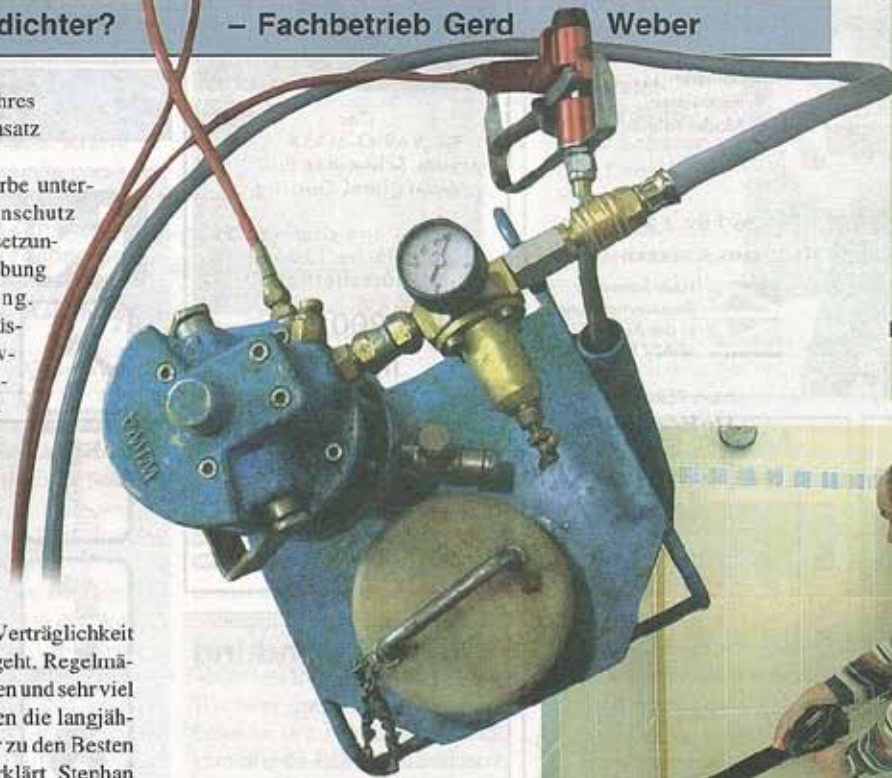
„Zum Jahresende ging es richtig rund, zu Weihnachten wollen die Kunden alles schön und frisch haben“, blickt Stephan Bongartz, Inhaber des Fachbetriebes Gerd Weber GmbH in Koblenz, zurück. Ob Notfälle oder Terminverschiebungen durch zuvor arbeitende Betriebe: „Eine Einsatzplanung für meine Leute war kaum noch möglich. Wir betreten die Baustelle, wenn andere ihre Arbeit abgeschlossen haben. Den letzten beißen die Hunde.“



Bautenschutz in der Heizzentrale des Koblenzer Polizeipräsidiums: Stefan Bongartz (l.) und sein Team verpressen mit einem Reaktionsharz Risse in der Betondecke. Das Injektionsgerät (oben) baut dabei einen Druck von 60 bis 180 Bar auf.

Steckbrief: Gerd Weber GmbH, Koblenz

Gegr.: 1972 | 13 Mitarbeiter | Bauabdichtung, Fugenversiegelung, Beschichtung, Säurebau | Tel.: 0261/84162 | www.gerdweber.de



übernahm. „Mehr als 28.300 meist Ein-Mann-Betriebe gibt es bundesweit im Bautenschutzgewerbe. Betriebe wie wir mit mehr als zehn Mitarbeitern sind selten geworden. Ganze 600 haben sich im Deutschen Holz- und Bautenschutzverband zusammengeschlossen, der sich für eine anerkannte Ausbildung zum Bautenschützer engagiert, der voraussichtlich noch in diesem Jahr als neuer Beruf anerkannt werden soll.“

Vielfältiges Know-how erforderlich

Zu Stephan Bongartz' Kunden gehören neben Fliesenleger- und Baubetrieben auch private Wohnungs- und Hausbesitzer und öffentliche Auftraggeber zwischen Rhein-Main und Köln-Bonn. Mit seinem Team wartet er regelmäßig Schwimmbäder und Wellnessanlagen, dichtet Keller und Großküchen ab, saniert und beschichtet Industrie- und Hallenböden. Anerkannter Fachbetrieb ist er für Arbeiten in nuklearmedizinischen Klinikräumen, in der Abdichtung nach dem Wasserhaushaltsgesetz sowie für Arbeiten im Injektionsbereich und der nachträglichen Kellerabdichtung.

Durch breite Qualifikationen zählt Weber Bauabdichtungen zu den Marktführern im Bautenschutz in Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Bundesländern. „Saubere und schnell, flexibel und freundlich, das ist unser Schlüssel zum Erfolg.“

Weiterbildung

Baumängel vermeiden
Info-Tel.: 0261/398-113

Wärmeschutz an Neu- u. Altbauten nach EnEV - Trittschallschutz - Außenwand - Feuchtigkeitsschutz - Wasserdampfdiffusion - Abdichtung - Schimmelpilz - Ausblühungen - Frostschäden: 14.4., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Infos & Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung:

E-Mail:
bildung@hwk-koblenz.de
www.hwk-koblenz.de



Verfugen: Saubere Arbeit für lange Freude am renovierten und modernisierten Badezimmer.

Ausbildung zum Holz- und Bautenschützer

Das Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn (www.bibb.de), und der Deutsche Holz- und Bautenschutzverband, Köln (www.dhbv.de), erarbeiten derzeit Grundlagen für die Ausbildung im Holz- und Bautenschutzgewerbe.

Danach werden der Ausbildungsberuf „Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten“ (zweijährig) sowie der darauf aufbauende Ausbildungsberuf „Holz- und Bautenschützer/in“ (dreijährig) gemäß § 4 des Berufsbildungsgesetzes sowie § 25 der Handwerksordnung staatlich anerkannt. Die Berufsausbildung zum Holz- und Bautenschützer gliedert sich in gemeinsame Ausbildungsinhalte und die Ausbildung in den Fachrichtungen A Holzschutz und B Bautenschutz.

Zu den Inhalten gehören: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Umgang mit Gefahrstoffen und sonstigen

Werkstoffen, Umweltschutz, Information und Kommunikation, Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen, Handhaben und Warten von Werkzeugen, Geräten und Maschinen, Prüfen und Analysieren von Schäden an Holz, Holzbauteilen und Einbindungsbereichen, Vorbereiten von Untergründen, vorbeugende Maßnahmen gegen und Bekämpfen von holzerstörenden Pilzen und Insekten, Vorbereiten und Durchführen nachträglicher Außen- und Innenabdichtungen an erdberührten Bauteilen sowie nachträglicher chemischer Horizontalabdichtungen, Vorbereiten von Flächen und Aufbringen von Sanierputzen, Austrocknen durchfeuchteter Bauwerke, Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen.

Informationen zu allen Fragen rund um die Lehre im Handwerk bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de



Lehrstelle gesucht? Infos im Internet:
www.hwk-koblenz.de/lehrstellen